

Tanzgruppe für Mädchen & Frauen

Du tanzt gerne? Kennst du die Wohnstätte "Die Schleuse"? Dann komme doch einfach einmal an einem Mittwoch gegen 17.00 Uhr zur Schleusenstraße! Dort studiert Juliana mit uns moderne Tänze ein. Wir proben vor der Spiegelwand - wie die Profis. Das Wichtigste ist allerdings der Spaß in der Gruppe. Wir freuen uns auf jede Unterstützung! "Come together" - ein Projekt der Lebenshilfe. Nähere Infos: Frau P. Leibner, Tel. 65xxxxxxx



Neues Sprechstundenangebot!

In der letzten Druckfrisch-Ausgabe wurde über das Projekt „Familiennetzwerk“ berichtet, das sich zur Aufgabe gemacht hat Angebote für Familien im Stadtteil zu entwickeln. Aus der Arbeit mit den Kindertageseinrichtungen sind neue Ideen und Projekte entstanden. So konnte u.a. eine türkisch sprechende Hebamme gewonnen werden, die ab sofort jeden ersten Mittwoch im Monat in der Tageseinrichtung für Kinder an der Hochlarmarkstrasse ihre Sprechstunde abhalten wird. Die Hebamme heißt Frau Sultan Kürk und ist seit 1999 in ihrem Beruf tätig. Sie arbeitet in der Geburtshilfe des St. Rochushospital in Castrop Rauxel, ist also eine erfahrene Fachfrau. Frau Kürk bietet neben ihren Sprechstunden auch Hausbesuche zur Vor-Nachsorge während und nach der Schwangerschaft an. Diese erfolgen nach Terminabsprache, nach einer ersten Kontaktaufnahme während der Sprechstunden in der Kindertageseinrichtung. Eingeladen sind alle Frauen aus dem Stadtteil, die Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt haben. Daneben ist Frau Kürk eine kompetente Ansprechpartnerin für alle frauenspezifischen Fragen. Sie bietet Gespräche zu den Themen: Kinderwunsch, Verhütung, Schwangerschaft und Wechseljahre. Sie beantwortet aber auch Fragen zur Veränderung des Körpers während der Pubertät und unterstützt Aufklärungsarbeit. Das Angebot ist kostenfrei. Die Gespräche sind vertraulich. Wo: Städtische Tageseinrichtung für Kinder, Hochlarmarkstrasse 35 Tel.: 02361/372774 Wann: Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9.00 - 11.00 Uhr 06.12.06, 10.01.07, 07.02.07



„Konkurrenz für Peter Lustig“

Viele interessierte und motivierte Eltern der städtischen Kindertagesstätte Koboldhöhle trafen sich auf dem Außengelände, um bei den Umbauarbeiten eines Bauwagens zu helfen. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten wird der zusätzliche Raum als Werkraum für Kinder eingerichtet. Hier kann dann gesägt, gehämmert und gebohrt werden, ohne andere zu stören. Ein riesiges Dankeschön der Erzieherinnen an die Eltern, die ihre Zeit und Arbeitskraft investiert haben! M. Schulte



Wo man singt, da lass dich nieder...

VHS Singkreis
Beeindruckender Besuch im Musikraum der Käthe Kollwitz Gesamtschule - mit viel Freude und Engagement singen Frauen und Männer unter der Anleitung von Christoph Sielczak. Mehr in der nächsten Ausgabe...



Fotowettbewerb 06
Sie sind herzlich eingeladen! Am Mittwoch, 20.12., 16-17 Uhr zum Jahresausklang und Vorstellung der Siegerbeiträge. Ferner können Sie sich alle Beiträge aus 2005/06 sowie weitere Fotos aus Süd ansehen - Am Neumarkt 21



Stadtteilspiel

Sie spielen gerne? Kennen Sie das "Süder Brettspiel" oder das "Süder Memory" für GROSS und klein? Spieltermine: 12.12., 9.1., 9.2. gegen 15 Uhr "Am Neumarkt 21", 1. Etage



Impressum

Herausgeber
Stadt Recklinghausen
Projektbüro Süd/Grullbad
Am Neumarkt 21
45661 Recklinghausen
Tel. 02361/3021-921/922

Gesamtauflage: 3000 Stück
Druck: Schütz Druck
Redaktion & Layout:
Andrea Staubermann
Mit Beiträgen von Stadtteil-akteuren

Gefördert durch das Ministerium für Bauen und Verkehr
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung nur mit Genehmigung.

DRUCKfrisch

Dezember

STADTTEILZEITUNG RECKLINGHAUSEN SÜD / GRULLBAD

Ausgabe 3/2006



Rabimmel, Rabammel, Rabumm...

Am 16. November trafen sich viele Kinder und Eltern an der Uferstraße. Die Kindertagesstätte der AWO veranstaltete einen Laternenumzug. Gemeinsam ging es zunächst mit den kleinen leuchtenden Raben, Geistern, Feen und sonstigen kreativen Laternen - einige sogar mit Musik (!) - durch die Nachbarschaft. Beim anschließendem Lagerfeuer konnte jeder den Auftritt der Tanzgruppe der Lebenshilfe anschauen. Danach mussten sich erst einmal alle stärken, denn auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Ein großes Dankeschön an die fleißigen Helfer!



Inhalt

- Ausstellung bei "Timmerbrink" Seite 2
- ESR stellt sich vor Seite 3
- Neue LOS Projekte Seite 3
- Fotowettbewerb Seite 4

Spielplatzpaten gesucht!

Christina Eschenauer (Tel. 502227) ist für die öffentlichen Spielflächen und Bolzplätze zuständig. Ferner organisiert sie die Beteiligungsverfahren bei Umgestaltungsmaßnahmen und betreut die Spielplatzpaten. Diese engagieren sich ehrenamtlich - sie melden Schäden oder schließen die Spielbereiche auf und zu. Sie sind Vermittler zwischen Familien und Stadtverwaltung und manche organisieren z.B. sogar Patenschaftsfeste. In Süd und Grullbad sind ca. 2 Paten pro Spielfläche aktiv. Das ist schon toll! Schließlich kann Christina Eschenauer nicht überall sein. Sie nimmt jede Anregung entgegen und kann alles weitere zügig veranlassen. Ihr ist es wichtig, dass den Kindern und Jugendlichen genügend und attraktive (Spiel)Räume zur Verfügung stehen - besonders in der Südstadt. Aktuell sucht der Spielbereich an der Schleusenstr. Verstärkung! Wer sich für eine Patenschaft interessiert, kann sich gerne bei Frau Eschenauer - Fachbereich Kinder, Jugend und Familie - informieren!



Schlüsselübergabe an eine Spielplatzpatin durch Bürgermeister Wolfgang Pantförder

Schulhofeinweihung am THG

Außengelände des Theodor Heuss Gymnasiums und der Käthe Kollwitz Gesamtschule Sek. II umgestaltet
Nach der Grundschule Bochumer Str. und der Friedrich von Forell Schule ist ein weiterer Schulhof umgestaltet worden. Die Finanzierung erfolgte über das sogenannte "100 Mio Programm". Das neue naturnahe Gelände gibt den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5-13 attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten - nicht nur in den Pausen... Waren Sie schon einmal dort?



LICHTBLICK 2007

09. Februar - Uferstraße - Merken Sie sich diesen Termin doch schon einmal vor! Neben einer LOS Infobörse erwartet Sie einiges zum Thema "Licht, Feuer und Freundschaft". Kinder können Ihre eigenen Laternen für einen Lichterumzug mitbringen und anschließend einige Künstler bestaunen... Nähere Infos folgen!



Zu den Grenzen von Süd

„Also Süd, Recklinghausen-Süd, beginnt ja eigentlich schon auf den Eingangsstufen des Recklinghäuser Rathauses! Hatten sich nicht die Altstadtbürger vor knapp 100 Jahren dagegen gewehrt, dieses Rathaus im alten Erlbruch, dem „Rattenloch“, zu bauen, weil sie meinten dieser Standort „liege außerhalb der Stadt“? Da der Erlbruch sich südlich der alten Stadtmauer befindet, gehört das Rathaus also zu Recklinghausen -Süd!“

Dieser ironisch gemeinte Aufreißer hat allerdings einen realen Hintergrund, denn die Nordgrenze unseres Stadtteils liegt nämlich an einer ganz anderen Stelle, als viele Süder und Altstädter glauben! Als im Jahre 1889 der Bezirks-Vorsteher von Bruch seinen offiziellen Status bekam (schon seit 1883 war er als rechte Hand des Bürgermeisters tätig), wurde diesem ein schriftlich festgelegter Aufgabenkatalog mitgegeben. Der erste Paragraph legte dabei auch den räumlichen Handlungsbereich für seine Tätigkeiten fest:

„Zur Förderung der Gemeinde-Verwaltung insbesondere in den örtlichen Geschäften wird gemäß § 60 der Städteordnung aus dem Territorium des Stadtbezirks welches zwischen den Wegen hinter dem Turnplatz einerseits nach Stukenbusch [so im Original] und anderseits nach Röllinghausen und zwischen Emscherfluß gelegen ist ein Ortsbezirk Bruch gebildet.“

Westgrenze (in etwa entlang der Autobahn 43) und Ostgrenze (Alte Grenzstraße) waren schon lange als Stadtgrenzen gegenüber dem Amt Recklinghausen bekannt. Auch die Südgrenze ist mit der Emscher eindeutig. Doch wo befand sich der genannte Turnplatz und somit die Nordgrenze des Ortsbezirks Bruch?

Das Ortsstatut vom 19.07.1901, in dem u.a. die Anzahl der Stadtverordneten für Stadt und Bruch (im Verhältnis von 16:8) festgelegt wurden, hilft ein wenig weiter. In §2 hieß es dort zum Wohnort der Brucher Stadtverordneten:

„Hierbei gelten als Grenzen zwischen Recklinghausen und Recklinghausen-Bruch die hinter dem sogenannten Turnplatz von der Provinzialstraße Recklinghausen-Herne westlich nach Stuckenbusch und östlich nach Röllinghausen führenden Wege.“

Noch genauer ist das Ortsstatut aus dem Jahre 1907 (jetzt 20:10 Stadtverordnete) in dem, unter Anerkennung der Umbenennung von Bruch zu Süd, festgestellt wurde:

„Hierbei gelten als Grenzen ... die Blitzkuhlenstraße und der Hohenhorsterweg. Die Anwohner an diesen Straßen selbst gehören zum Stadtteil Recklinghausen-Süd.“

Die Zugehörigkeit von (halb) Hillerheide zu Bruch/Süd ist bis weit ins 20. Jahrhundert hinein belegbar. So erhielt das Postamt Hillerheide im Jahre der großen Eingemeindung 1926 die Nummer „S 7“. S wie Süd! Daneben gab es noch die Postämter Süd (S 2), König-Ludwig (S 3) und Grullbad (S 8) aber auch Hochlarmark (S 5). Im Adressbuch des Jahres 1949 wurden die Heide-Apotheke (Heidestr. 1a) und der Arzt Dr. Averdung (Heidestr. 19) unter „Recklinghausen Süd“ geführt! Für die Heide-Apotheke (nun Heidestr. 6) galt das sogar noch bis 1968!

Allerdings gab es auch andere Grenzziehungen: Das städtische „Amt für Statistik“ zog 1954 die Grenze zwischen Hillerheide und Süd an der Autobahnbrücke der Autobahn 2 über die Herner Straße. So jedenfalls „Onkel Max“ in der Recklinghäuser Zeitung vom 22.06.2005. Verwaltungsmäßig gilt dies bis heute ebenso wie die damals vorgenommene Aufteilung von Bruch/Süd in die drei Teile Grullbad, König Ludwig und Süd. Im Einzelfall werden aus statistischen Gründen aber schon einmal andere Grenzen gezogen! Klaus Weberskirch



Ausstellung bei "Timmerbrink"

In der Sparkasse Vest an der Bochumer Str. 240 sehen Sie historische Fotos und Werbeanzeigen zum Thema "Gewerbe und Handel". Bis zum 08.12.06 können Sie die Beiträge von Willi Westhues und dem Projektbüro zu den Geschäftszeiten sehen.

Weihnachtszeit in `Bruch`

Früher wussten die Brucher Kinder, wenn der Drogist Sandkühler an der Bochumer Straße seine Schaufenster mit Zwergen dekorierte, dann ist bald Weihnachten. Die Zwerge strahlten etwas Geheimnisvolles aus. Abends, wenn es dunkel geworden war, aber noch nicht an der Zeit ins Bett zu gehen, löschte die Mutter das elektrische Licht. Die Ofentür wurde geöffnet und dann erzählte sie Märchen. Das Feuer im Ofen warf flackernde Schatten an die Wände. Man rückte näher zur Mutter, weil man die Elfen und Gnome genau sehen konnte. Wenn die Mutter aus ihrem Portemonnaie einige Groschen herausnahm und man zum Kaufmann geschickt wurde, um einige Fläschchen Backaroma zu holen, dann stand ein großer Tag bevor. Die Zeit des Plätzchenbackens war gekommen. Die Schulaufgaben mussten schneller als sonst fertig werden. Der Küchentisch wurde gescheuert, um darauf den Plätzchenteig herstellen zu können. Einige Pfunde Mehl wurden auf den Tisch geschüttet, Eier, Butter, Zucker, Milch und Backaroma kamen dazu. Dann musste der Teig tüchtig geknetet werden. Anschließend schraubte man den Fleischwolf fest an den Tisch und legte die Förmchen für das Spritzgebäck bereit. Der Teig kam in den Fleischwolf. Es wurde kräftig gedreht und eine schön geformte Teigwurst kam heraus. Der Ofen war schon kräftig angeheizt und das Ofenblech eingefettet. Wenn die Mutter wegschaute, wurde vom Teig genascht. Sie schaute oft weg!

An den Spielwarenschaufenstern bei Frau Niehaus oder bei Kaufhaus Becker drückten sich die Kinder die Nasen platt. Die Preisschilder waren mit Glimmer verziert. Was interessierten uns die Preise.

Immer und immer wieder wurde überlegt, ob das Christkind auch nichts vergisst, was auf dem Wunschzettel aufgeschrieben war.

In der Luther Kirche gab es zu meiner Kindheit Christbäume mit echten Kerzen. Die Bäume standen rechts und links vom Altar und waren sooo groß! Am Heiligen Abend zum Kindergottesdienst, wenn es draußen dunkel wurde und die Glocken läuteten, kam Opa Bleeck. Wenn er die letzte Kerze angezündet hatte, verstummten die Glocken und die Orgel füllte mit ihrem Klang die Kirche. Dann war Weihnachten!

Willi Westhues



LOS Beiratssitzung, 02.12.06

Anti-Aggressions-Kurs: Selbstbehauptung Contra Aggression (in Kooperation mit der Käthe Kollwitz Gesamtschule RE Süd)

Konzept: Seitens der Schule besteht dringender Bedarf an einem Kurs zum Abbau von Aggressionen bei gewaltbereiten Schülern. Ein Kursangebot zum Abbau und/oder zum sozial verträglichen Umgang mit Gewalt und Aggressionen im schulischen und beruflichen Alltag würde dazu beitragen, die Adressaten des Projekts in diesem Teilgebiet der pädagogischen Arbeit gesellschaftlich und politisch zu integrieren.

"Fit für Kids" - Qualifizierung von jungen Menschen als "Babysitter"

Konzept: Kooperation mit ortsansässigen Schulen und Kirchengemeinden Ziele: Aufbau von "Babysitterdiensten" außerhalb üblicher Betreuungszeiten - besonders in den Abendstunden und an den Wochenenden

Integrative Angebote für Frauen und Mädchen im Wohnumfeld

Konzept: Frauen mit unterschiedlichster Lebensweise (mit/ohne Migrationshintergrund, mit/ohne Behinderung) aus dem Wohnumfeld lernen sich kennen und arbeiten u.a. gemeinsam in einem Tanzprojekt

Qualifizierung von Eltern

Konzept: Eltern sollen in Kontakt treten und eine Austauschplattform im Wohnumfeld nutzen können

Lichtblick - Veranstaltung in der Nähe der Emscher

Konzept: LOS Infobörse, Programm zum Thema "Licht, Feuer, Freundschaft"

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Recklinghausen (ESR) ist als Eigenbetrieb der Stadt Recklinghausen für die hoheitlichen Aufgaben der Entsorgungswirtschaft Abfallbeseitigung und Strassenreinigung zuständig. Er steht mit seinen langjährigen Erfahrungen und umfassenden Know-how zuverlässig zu Ihren Diensten. Neben dem Einsammeln und Befördern von Abfällen gehört die Beratung von Haushalten, Gewerbebetrieben, Schulen u.a. zur Pflichtaufgabe.

Für Fragen rund um die Abfallentsorgung stehen Ihnen die Abfallberater des ESR gern mit Rat und Tat zur Seite. Doch wenn es um Ihr sauberes Wohnumfeld, um Ihre Strassen, um Ihren Stadtteil geht, sollten Sie mithelfen, weil das letztendlich allen zugute kommt.

Es fängt z.B. damit an, dass alle Haushalte die vielfältigen Möglichkeiten der Abfallvermeidung und Abfalltrennung nutzen. Bereits beim Einkauf sollte man abfallarme Produkte bevorzugen, z.B. Obst und Gemüse unverpackt einkaufen. In der Wohnung beginnt dann das richtige Vorsortieren der Abfälle und es ist eigentlich ganz einfach! Es hilft nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Geldbeutel. Durch getrennte Abfallsammlung lassen sich die Entsorgungskosten stabil halten bzw. verringern! Näheres dazu finden Sie auch in Ihrem Abfallkalender 2006 oder im Internet unter www.e-sr.de oder rufen Sie doch bei Fragen einfach an, wir helfen Ihnen gern weiter: Abfallberatung ESR 502857 / 502865

Neue Projekte in 2006/07

LOS Beirat stimmt neuen Ideen für Süd/Grullbad zu - 60.000 € Förderung für soziale Maßnahmen

Projektskizzen

Ausbildungsplatzsuche, Risiko Ausbildungsabbruch und Ausbildungsplatzpatenschaften als Beispiel für ein individuelles Hilfsangebot

Konzept: Mit einer Gruppe von Schüler/innen des 10. Jahrgangs der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule soll ein "fernsehtauglicher" Dokumentarfilm über Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche und das oft nicht bewusste Problem drohender Ausbildungsabbrüche erstellt werden. Dabei soll auch berücksichtigt werden, welche Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten es in diesen Situationen gibt. Im Vordergrund steht die Stärkung vorhandener Vernetzungsstrukturen, wobei sich z.B. Ausbildungspaten, Schule, Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der Jugendberufshilfe kennen lernen können.

Krisenintervention schulmüder Jugendlicher durch gezielte Familienhilfe

Konzept: Nachdem sich die ersten beiden Projektphasen mit der (Re-)Integration bzw. Stabilisierung der Persönlichkeit von schulmüden jungen Menschen sowie der Erarbeitung eines verbindlichen Regelwerks im Umgang mit "Schulmüdigkeit" in Kooperation Jugendhilfe/Schule befassten, geht es in dieser dritten und letzten Projektphase darum, die Eltern verstärkt mit ins Projekt einzubeziehen. Grundlage bildet das funktionierende und weiter zu verstetigende Netzwerk der Akteure -Schule, -Beratungsstelle, -Allgemeiner Sozialer Dienst.

Intensive Elternarbeit: in Form von regelmäßigen Kontakten wie Hausbesuche, Gespräche in der Schule zusammen mit der/dem zuständigen Klassenlehrer/in, Erarbeitung eines Leitfadens zur Vermeidung von Schulmüdigkeit bzw. dem Umgang mit der Problematik

Endspurt Schulabschluss - aufholen - auffrischen - aufbauen

Konzept: Motivations - und Lerncamp für SchülerInnen der KätheKollwitz-Schule (JG.9)

Internationaler Frauentreffpunkt

Konzept: Der Frauentreffpunkt soll allen Frauen des Stadtteils zugänglich sein, mit dem Ziel, Vorurteile und Barrieren abzubauen, um ein Miteinander und Toleranz zu erzeugen und zu fördern. Ein weiteres Ziel soll sein, die teilnehmende Frauen professionell zu begleiten, zu stabilisieren, ihre Eigenressourcen zu aktivieren, um Ihnen die Chance zu geben, neue Perspektiven und Wünsche zu entwickeln. Parallel zum Frauentreffpunkt möchten wir eine allgemeine Sozialberatung und Kinderbetreuung anbieten.



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie wollten schon immer etwas aus Süd oder Grullbad wissen? Oder haben Sie konkrete Themenwünsche oder Vorschläge für eine der nächsten Ausgaben von DRUCKfrisch?

Dann melden Sie sich doch bitte im Projektbüro "Am Neumarkt 21".

Die Stadtteilzeitung er-scheint ca. 3-4 mal im Jahr. Hier werden Infos, Termine und Projekte aus den Stadt-teilen Süd und Grullbad vorgestellt. Bis zur nächsten Ausgabe!

Andrea Staubermann

